

# Buntspecht

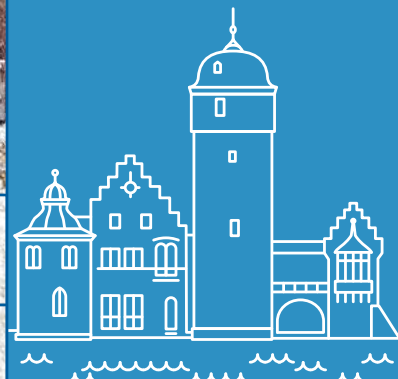
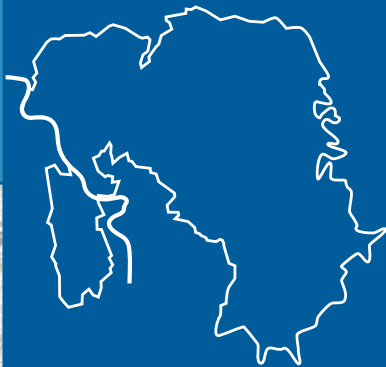


Das Familienmagazin des Landkreises Aschaffenburg

#79 | Dezember 2024

Wir wünschen Ihnen  
frohe Weihnachten  
und einen guten  
Start in das  
neue Jahr!

Ihr Landratsamt



# Waschbären nicht unterschätzen

Waschbären sehen harmlos aus, sind es allerdings keineswegs. Sie breiten sich deutschlandweit rasant aus und zählen zu den invasiven Arten. Dabei bedrohen sie sogar heimische Tiere und haben einen negativen Einfluss auf Lebensräume und Ökosysteme. Menschen sollten diese Tiere nicht unterschätzen. Im Landkreis sind bereits Fälle bekannt, in denen Waschbären erhebliche Schäden an Häusern und

Gärten angerichtet haben.

Um keine Waschbären anzulocken, sollten ein paar einfache Maßnahmen umgesetzt werden:

- Obst, Beeren und Fallobst schnellstmöglich ernten und auflesen
- Stämme von Obstbäumen mit Metallmanschetten sichern
- Kletterabwehr an Fallrohren anbringen

- Einstiege am Haus verschließen
  - Mülltonnen sichern und beschweren
  - Tierfutter unzugänglich aufbewahren
- Waschbären unterliegen dem Jagdrecht. Das Vergrämen, Fallenaufstellen, Fangen oder Töten von Waschbären ist grundsätzlich verboten und darf nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Grundsätzlich sollte Abstand zu Wildtieren gehalten und deren Hinterlassenschaften nicht berührt werden.

## Impressum

### Herausgeber

Landratsamt Aschaffenburg  
Bayernstraße 18  
63739 Aschaffenburg

### Redaktion

Meike Sahl (verantwortlich), Katharina Sauer, Anika Prakesch, Doris Kraus, Annabell Diesner, Julia Meidhof unter Mitwirkung der Geschäftsbereiche des Landratsamtes

### Fotos

Landratsamt Aschaffenburg  
Seite 5: Spessart-Mainland  
Seite 6: AMINA  
Seite 9: Holger Kresslein  
Seite 11: Daniel Delang / Öko-Modellregionen Bayern  
Seite 12: Landratsamt Aschaffenburg, Thomas Minnich (Sportlehrer) | Rudi Merkl, Fränkischer Weinbauverband e.V. (Weinbau-Ehrenpreis)  
Seite 13: Landratsamt Aschaffenburg, Thomas Minnich (Kulturerehrung)  
Seite 15: Stiftung Haus Mirjam  
Seite 16: Klinikum Aschaffenburg-Alzenau  
Seite 17: Syda Productions – stock.adobe.com (Pfleger)  
Seite 20: nd700 – stock.adobe.com

### Layout

Katharina Sauer  
Zentralmassiv Markenwelten

### Druck und Verarbeitung

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

### Verteilung

Verlag und Druckerei  
Main-Echo GmbH & Co. KG  
Weichertstraße 20  
63741 Aschaffenburg



# Besser mit Makler. Am besten mit uns.

**Lassen Sie sich seriös, fair und kostenlos beraten. Vom Marktführer.**

Wir beraten Sie gerne.

ImmobilienCenter Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg  
Telefon: 06021 397-1397  
E-Mail: immo@s-abmil.de

Aktuelle Immobilienangebote finden Sie unter:  
[www.s-abmil.de/immobilien](http://www.s-abmil.de/immobilien)

Maklertätigkeit erfolgt in Vertretung der  
Sparkassen-Immobilien-Vermittlungs-GmbH



Sparkasse  
Aschaffenburg  
Miltenberg

# Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die stimmungsvolle Beleuchtung in unseren Straßen, die wunderbaren Advents- und Weihnachtsmärkte in unserem Landkreis als beliebte Treffpunkte vor Ort und die Vorfreude auf das „Fest der Liebe“ im Kreise unserer Familien erinnern uns daran: Weihnachten steht vor der Tür, das alte Jahr nähert sich rasch seinem Ende und das neue Jahr beginnt in Kürze mit einer für uns alle unbekannten Zeit, die uns nur Gutes bescheren möge!



**Dr. Alexander Legler**  
Landrat

Das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen, so auch für die anstehenden Feiertage wertvolle und unvergessliche Stunden mit all denen, die Ihnen im Besonderen am Herzen liegen und Ihnen Kraft geben mögen für Neues, das auch das kommende Jahr ohne Zweifel mit sich bringen wird.

Im Rückblick können wir feststellen: gemeinsam haben wir erneut Vieles erreicht, Herausforderungen erfolgreich gemeistert und Weichen für Neues gestellt. Gerade auch Dank unzähliger Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich immer wieder auf vorbildliche Weise ehrenamtlich für andere engagieren, und der vielfältigen Investitionen in unseren Gemeinden dürfen wir auf ein hohes Maß an Lebensqualität in unseren Gemeinden und damit zugleich in unserem Landkreis blicken.

Ihnen allen gilt mein besonderer Dank wie denjenigen, die auch über die Feiertage für uns im Einsatz sind, ihren Dienst verrichten und damit unser Land auch zu diesen besonderen Zeiten mit am Laufen halten. Dabei bleiben wir alle immer wieder neu gefordert, uns im Rahmen unserer Möglichkeiten für unser Gemeinwesen und andere einzubringen und aufeinander acht zu geben.

Uns allen wünsche ich die Kraft, stets füreinander da zu sein dort, wo wir gebraucht werden und gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass niemand, der es nicht möchte, auf sich alleine gestellt bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und all Ihren Lieben auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen aus dem Landratsamt sowie namens des Kreistags und der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister nicht nur unbeschwerte Momente des weihnachtlichen Miteinanders, sondern vor allem eine weiterhin gute Zeit, die stets erfüllt sein möge von Wärme und Geborgenheit, von Gesundheit und Sonnenschein sowie von Menschen, die Ihnen wohlgesonnen und für Sie da sind, wenn und solange es erforderlich ist!

Herzliche Grüße

Ihr Landrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Legler'. The signature is fluid and cursive, written over a light blue horizontal line.

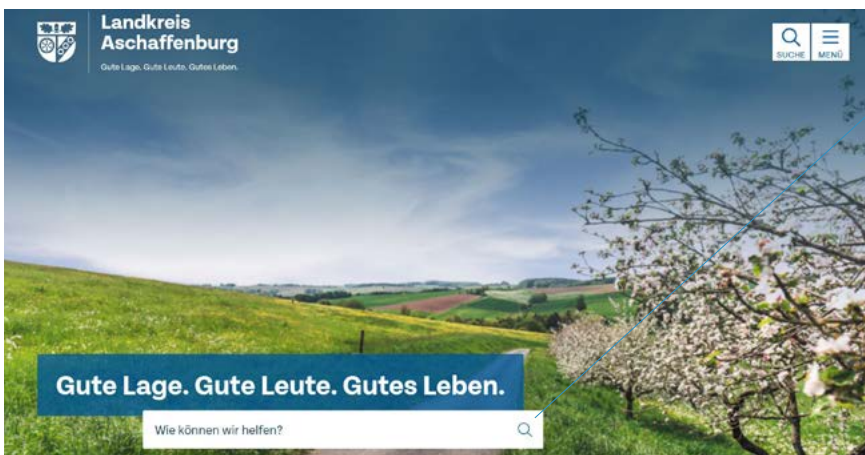
Dr. Alexander Legler

# Neuer Internetauftritt des Landratsamtes

Nun noch moderner, übersichtlicher und benutzerfreundlicher

Die Webseite [www.landkreis-aschaffenburg.de](http://www.landkreis-aschaffenburg.de) bietet mit frischem Design, optimierter Navigation und vielen neuen Funktionen jetzt noch mehr Service und Informationen für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis sowie Interessierte.

Alles Wichtige zu Dienstleistungen, aktuellen Themen und Veranstaltungen in der Region ist schnell und einfach zu finden. Egal ob am Computer, Tablet oder Smartphone – die neue Homepage ist optimal auf allen Endgeräten nutzbar.



## Gesucht und gefunden – intelligente Suchfunktion nutzen

Auf der Startseite ist auf den ersten Blick die Suchleiste zu sehen. Hier kann ein Suchbegriff eingegeben und alle Seiten, Dokumente und Dienstleistungen danach durchsucht werden. Wird ein Begriff einmal nicht gefunden, werden Alternativen angezeigt.

## Im Menü finden – Informationen und Angebote auf einen Blick

Das übersichtliche Menü oben rechts im Bildschirm ist eine von mehreren Möglichkeiten, um zur gewünschten Seite zu gelangen.



Informationen über den Landkreis und seine 32 Gemeinden

Landkreis und Politik

Service und Verwaltung

Leben und Arbeiten

Erleben und Genießen

Übersicht der Serviceangebote, Verwaltungsleistungen und Veröffentlichungen, wie zum Beispiel Informationsbroschüren und Pressemeldungen

Überblick der Aufgaben und Serviceleistungen nach Lebenslagen sortiert

Veranstaltungskalender sowie Informationen zu Freizeitangeboten

## Schnelleinstiege auf der Startseite – mit wenigen Klicks zum Ziel

auf direktem Weg zu allen Dienstleistungen, Online-Verfahren und Anträgen

Anträge, Formulare und Dienstleistungen

Fachbereiche und Personen

Organisationsstruktur des Landratsamtes auf einen Blick mit allen Infos, Aufgabenfeldern und Dienstleistungen des jeweiligen Bereiches

viele Fakten zum Landkreis

Der Landkreis in Kürze

Online-Terminvereinbarung

für viele Bereiche zwingend vorab notwendig

Öffnungszeiten sowie Anfahrt zu den Dienststellen

Kontakt und Öffnungszeiten

Karriereportal

alle Stellenangebote und Ausbildungsplätze

# Neue Broschüren zu Tourismus und Freizeit in der Heimat



## Urlaub, Camping und Naturerlebnis

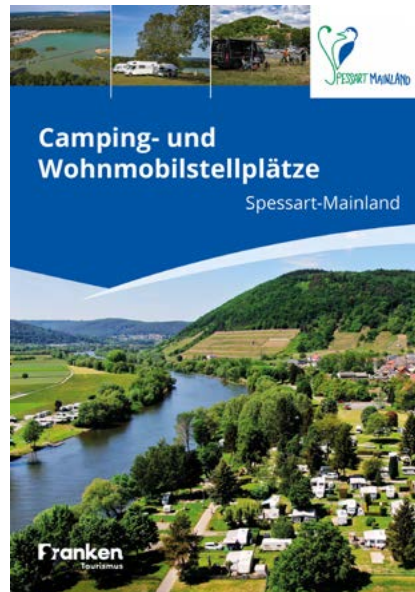
Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat das neue Urlaubsmagazin für das Jahr 2025 vorgestellt. Der Katalog präsentiert die Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten der Region. Schwerpunkte sind die Urlaubsorte mit ihren Sehenswürdigkeiten und die Gastgeber im Spessart-Mainland. Auch aus dem Landkreis Aschaffenburg sind zahlreiche Gemeinden und Übernachtungsbetriebe dabei.

Darüber hinaus erhalten die Leserinnen und Leser Informationen zu Naturerlebnissen, Wander- und Radfahrmöglichkeiten, Museen, Burgen und Schlössern sowie eine Übersicht zu regionalen Produkten im Spessart-Mainland.



## Camping- und Wohnmobilstellplätze

Neu aufgelegt wurde eine Broschüre mit Camping- und Wohnmobilstellplätzen im Spessart und am Main. Die Plätze stellen sich jeweils mit Bild, Ausstattungsmerkmalen und Kontaktadressen vor. Auch die GPS-Daten werden zur Erleichterung der Anfahrt angegeben. Ergänzt wird das 44-seitige Magazin durch eine praktische Übersichtskarte zum Ausklappen, auf der die Camping- und Wohnmobilstellplätze eingezeichnet sind.



## Gruppenerlebnisse im Spessart und am Main

Ebenfalls neu erschienen ist der Gruppenreisen-Katalog. Er präsentiert Pauschalprogramme und Ausflugsideen für Gruppen und stellt vielfältige Stadt- und Erlebnisführungen in den Urlaubsorten des Spessarts und im Mainviereck vor. Darüber hinaus sind hilfreiche Kontaktadressen zu den zertifizierten Busbegleitungen sowie die Angebote der Natur- und Landschaftsführungen des Naturparks Spessart aufgelistet.

Das Angebot richtet sich an Gruppen, die ein gemeinsames Erlebnis im Spessart und am Main genießen möchten, wie zum Beispiel Vereine, Unternehmen oder private Gruppen. Zu den Aktivitäten zählen unter anderem Wein-, Schnaps- oder Bierproben, inszenierte Räuberüberfälle, Schifffahrten, Kutschfahrten oder auch kostümierte Stadtführungen.

## Erlebnisangebote im Naturpark Spessart

Im bayerischen Naturpark Spessart sind in den letzten Jahren zahlreiche Lehr- und Erlebnispfade mit Naturbezug entstanden, die sich aufgrund ihrer Gestaltung besonders für Kinder und Familien eignen.

Diese Angebote stellt nun eine neue Broschüre des Naturparks Spessart gebündelt vor. Sie beinhaltet Steckbriefe mit Infoboxen, einen Lageplan und Fotos mit 20 Erlebnisangeboten im Spessart – darunter zum Beispiel der Streuobst-Erlebnispfad in Schöllkrippen.



Alle Veröffentlichungen sind kostenlos in den Touristinformationen der Region und auf Anfrage bei dem Tourismusverband Spessart-Mainland in Niedernberg erhältlich.



## Kontakt und weitere Informationen:

### Tourismusverband Spessart-Mainland

[info@spessart-mainland.de](mailto:info@spessart-mainland.de)  
[www.spessart-mainland.de](http://www.spessart-mainland.de)

# AMINA Geschäftsführer

Jürgen Römer stellt sich vor



**Jürgen Römer**  
Geschäftsführer AMINA

Seit dem 1. August 2024 wird die Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrs-GmbH – kurz AMINA – von Jürgen Römer geleitet. Der 57-jährige Geschäftsführer ist Diplom-Wirtschaftsingenieur, verheiratet, Vater von zwei Kindern und kommt gebürtig aus Mittelhessen. Er weist eine langjährige Berufserfahrung im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auf.

Nach mehreren Jahren in Hamburg als Managementberater für ÖPNV-Unternehmen und -Aufgabenträger hat er fast zwei Jahrzehnte in Hannover für einen niedersächsischen Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr in leitender Funktion gearbeitet. Insbesondere das Thema der ÖPNV-Finanzierung gehört zu seinen Spezialgebieten, ebenso wie das der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Für seine Aufgabe bei der AMINA sieht er mehrere Schwerpunkte:

- Zunächst gilt es, die aktuell laufende Neuerstellung des Nahverkehrsplans fortzuführen und abzuschließen.

- Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit dem Unternehmensverbund „Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain“ (VAB) zu definieren und vertraglich abzusichern. Dazu gehört auch, dass die AMINA stärker in das ÖPNV-Marketing einsteigt und die Außendarstellung gegenüber den Fahrgästen verbessert. Das umfasst nicht nur den Webauftritt, sondern bezieht sich auch auf die Fahrgastinformation, die im gesamten Verbundraum möglichst in Echtzeit stattfinden soll.

- Ferner muss der Verkehrsraum vor dem Hintergrund der heutigen kleinteiligen Bündelstrukturen insgesamt überplant werden, um zu wirtschaftlicheren Strukturen zu kommen. Am Ende geht es darum, mit den immer knapper werdenden öffentlichen Finanzmitteln das ÖPNV-Angebot soweit wie möglich zu halten oder idealerweise auszubauen.

- Schließlich muss die unvermeidbare Entwicklung von den bislang vorherrschenden eigenwirtschaftlichen Verkehren, das heißt solchen, die von den Unternehmen ohne öffentliche Zuzahlung auf eigenes Risiko erbracht werden, hin zu den gemeinwirtschaftlichen Verkehren gemanagt werden. Letztere können nur gefahren werden, weil die öffentliche Hand Bestellentgelte zur Finanzierung leistet. Sie müssen in von der AMINA durchgeführten Ausschreibungsverfahren vergeben werden. Dieser Übergang und die Sicherstellung der Finanzierung wird eine der großen Herausforderungen für den ÖPNV im heimischen Raum in den kommenden Jahren sein.

## Weitere Informationen:

[www.amina-verbund.de](http://www.amina-verbund.de)

# AMINA

Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrs-GmbH

## Informationen zu Sondertarifen der Gemeinden

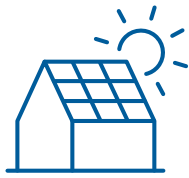
Der Verkehrsverbund VAB hat darüber informiert, dass zum 1. Januar 2025 die in vielen Gemeinden des Verbundgebiets geltenden kommunalen ÖPNV-Sondertarife vereinheitlicht und vereinfacht werden sollen. Das bedeutet nach einer langen Preisstabilität in den meisten Fällen eine Preiserhöhung.

Zukünftig kostet die Einzelfahrkarte für Erwachsene 1,50 Euro und die Tageskarte 2,50 Euro. Die Einzelfahrkarte für Kinder (bis einschließlich 16 Jahre) kostet ab dem Jahreswechsel 1,00 Euro und die Tageskarte 1,50 Euro. Bis zu ihrem sechsten Geburtstag fahren Kinder in Begleitung kostenfrei.

Damit soll den gerade in den letzten zwei Jahren gestiegenen Kosten, die für die jeweiligen Kommunen zu immer höheren Ausgleichsleistungen geführt haben, Rechnung getragen werden.

Hintergrund der Vereinheitlichung ist die bessere Kommunizierbarkeit gegenüber dem Fahrgast sowie die leichtere Abrechnung zwischen den Kommunen und der VAB. Die Sondertarife sind digital über den Deutsche Bahn-Navigator und als Papierfahrkarte im Bus, an Automaten und in den Servicecentern zu erwerben.





## So heizt der Landkreis

### Zensus 2022

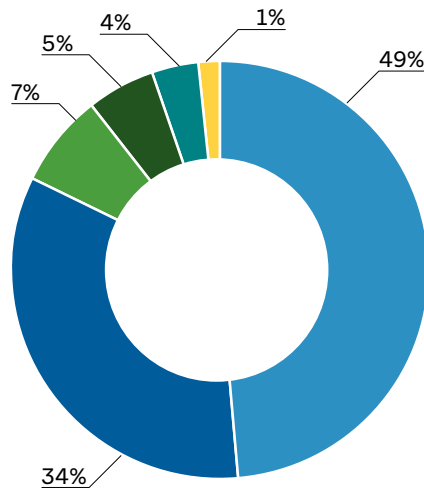
Seit Juni liegen die Ergebnisse des Zensus 2022 vor. Erstmals wurden von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern auch Daten zur Heizung abgefragt. Erfasst wurde die Heizungsart und welcher Energieträger überwiegend zum Heizen von Wohngebäuden zum Stichtag 15. Mai 2022 eingesetzt wurde.

Die Daten ermöglichen einen Blick darauf, wie im Landkreis geheizt wird. Mehr als drei Viertel aller Wohnungen werden mit Gas (49 Prozent) oder Öl (34 Prozent) beheizt. Erneuerbare Energiequellen für die Gebäudewärme spielen im Gesamtbestand bislang eine untergeordnete Rolle.

Im Landkreis werden sieben Prozent der Gebäude mit Holz beheizt. Dies ist zwar mehr als im Bundesschnitt (sechs Prozent), aber weniger als in Bayern (13 Prozent). Bei der Auswertung ist allerdings zu bedenken, dass bei mehreren Energieträgern im Gebäude nur derjenige abgefragt wurde, durch den der größte Teil der Wohnfläche beheizt wird.

Solar- oder Geothermie und Wärmepumpen kommen am vierthäufigsten zum Einsatz (fünf Prozent), gefolgt von Stromheizungen (ohne Wärmepumpen) mit vier Prozent. Nur bei einem Prozent erfolgt die Wärmeversorgung durch Fernwärme.

Mit 90 Prozent dominiert die Zentralheizung, fünf Prozent heizen mit Einzel- oder Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizungen) und zwei Prozent mit einer Etagenheizung.



- Gas
- Heizöl
- Holz, Holzpellets
- Solar-/Geothermie, Wärmepumpen
- Strom (ohne Wärmepumpe)
- Fernwärme (verschiedene Energieträger)

Die Daten zeigen, dass der Landkreis noch relativ am Anfang des Umbaus hin zu einer flächendeckenden, klimafreundlichen Wärmeversorgung steht. Mit der Änderung des Gebäudeenergiegesetzes zur Umsetzung der sogenannten „65 Prozent-Erneuerbare Energien-Vorgabe“ soll der Umstieg auf klimafreundliche Heizungen eingeleitet werden. Die Umsetzung dieser Anforderung erfolgt schrittweise seit dem 1. Januar 2024 und ist an das Bestehen einer kommunalen Wärmeplanung gekoppelt.

Damit die neue Heizung im individuellen Fall die komfortabelste und wirtschaftlichste Lösung bietet, ist eine frühzeitige und umfassende Planung empfehlenswert. Eine erste Orientierung kann im Rahmen einer Energieberatung erfolgen.

Der Landkreis bietet kostenfreie, neutrale Energieberatungen in Kooperation mit dem VerbraucherService Bayern an. Das Angebot umfasst Beratungen per Telefon oder Video, stationär in den Energieberatungsstützpunkten sowie Vor-Ort-Besuche. Eine vorherige Terminvereinbarung ist über das Klimaschutzmanagement erforderlich.

**Weitere Informationen:**  
[www.klimaschutz-ab.de](http://www.klimaschutz-ab.de)

## Führerschein-Pflichtumtausch

Die letzten „alten“ grauen beziehungsweise rosafarbenen Führerscheine der Geburtsjahrgänge 1971 oder jünger müssen bis 19. Januar 2025 umgetauscht werden. Es kann daher wieder zu längeren Wartezeiten sowohl bei der Terminvergabe in der Führerscheinstelle als auch beim Druck der Führerscheine durch die Bundesdruckerei kommen. Es wird deshalb empfohlen, möglichst frühzeitig einen Termin zum Umtausch zu vereinbaren.

Grundsätzlich kann der Umtausch auch durch das Zusenden der benötigten Unterlagen erfolgen. Weitere Informationen hierzu sind unter [www.landkreis-aschaffenburg.de/Führerschein](http://www.landkreis-aschaffenburg.de/Führerschein) zu finden.

Für unbefristete Kartenführerscheine, die vom 1. Januar 1999 bis 18. Januar 2013 ausgestellt wurden, richtet sich der Umtauschtermin nicht mehr nach dem Geburtsjahr, sondern nach dem Ausstellungsdatum des Führerscheins.

Ausstellungsjahr	Umtauschfrist zum 19. Januar
1999 bis 2001	2026
2002 bis 2004	2027
2005 bis 2007	2028
2008	2029
2009	2030
2010	2031
2011	2032
2012 bis 18. Januar 2013	2033

Für den Umtausch sind der Personalausweis oder Reisepass, ein biometrisches Passfoto und der aktuelle Führerschein erforderlich. Wurde der alte Führerschein nicht von der Behörde des aktuellen Wohnsitzes ausgestellt, benötigt man außerdem eine sogenannte Karteikartenabschrift der Behörde, die den letzten Führerschein neu ausgestellt hat.

# Schulungsangebote zur Förderung der Medienkompetenz von Seniorinnen und Senioren

Etwa sieben Millionen ältere Menschen in Deutschland leben ohne Zugang zum Internet. Das Modellprogramm „Medien und Technik im Alter (MuT)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales ist ein Baustein, um diesen Zustand zu verbessern.

Seit Oktober 2023 koordiniert der Landkreis Aschaffenburg als „MuT-Partner“ im Rahmen dieses Projekts den Aufbau von Schulungsangeboten für ältere Menschen im Umgang mit digitalen Medien. Ziel des Modellprogramms ist es, der älteren Generation Lust auf die digitale Welt zu machen und die Teilhabe daran besser zu ermöglichen.

Die Angebote der MuT-Punkte sind offen für alle Bürgerinnen und Bürger aus

dem Landkreis Aschaffenburg – unabhängig vom Standort. MuT-Punkte im Landkreis sind die Mehrgenerationenhäuser „Mosaik“ in Großostheim, „Lebenswert“ in Goldbach und „Lebensträume“ in Johannesberg.

Die MuT-Punkte konnten im ersten Jahr in Mediensprechstunden knapp 1.000 Menschen aus dem Landkreis mit digitalen Endgeräten und den jeweiligen Anwendungen vertraut machen. Außerdem nahmen über 600 Personen an Kursen rund um Smartphone und Computer teil.

Die Projektverantwortlichen freuen sich, durch die Angebote noch mehr Seniorinnen und Senioren aus dem Landkreis im Umgang mit digitalen Medien unterstützen zu können. Dies verbessert maßgeblich die Lebensqua-

lität der Menschen in einer zunehmend digitalisierten Welt.

Nähere Informationen und weitere Angebote sind unter [www.landkreis-aschaffenburg.de/MuT-Projekt](http://www.landkreis-aschaffenburg.de/MuT-Projekt) oder auf den Internetseiten der jeweiligen MuT-Punkte zu finden.



## Erfolgreiche Praktikumswoche am Bayerischen Untermain

### Begeisterung bei Schülerinnen, Schülern und Unternehmen

Auch in diesem Jahr war die Praktikumswoche für Schülerinnen und Schüler aus den Landkreisen Miltenberg und Aschaffenburg sowie der Stadt Aschaffenburg ein großer Erfolg. Sie wurde bereits zum zweiten Mal von der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain, ein Geschäftsbereich der ZENTEC GmbH, veranstaltet. Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken und der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg.

Anders als beim klassischen Schulpraktikum hatten die Interessierten die Gelegenheit, innerhalb von nur wenigen Tagen im Rahmen eintägiger Praktika zahlreiche Betriebe und Ausbildungs-

berufe in der Region praxisnah kennenzulernen.

Wie schon im Vorjahr stieß das innovative Konzept auf großes Interesse. Insgesamt absolvierten etwa 270 Jugendliche ein oder mehrere Praktika in 152 regionalen Betrieben, sodass knapp 540 Praktikumsstage verzeichnet werden konnten.

Eine Neuerung in diesem Jahr war die Ausweitung des Veranstaltungszeitraums auf die reguläre Schulzeit. Da nach der Kinderarbeitsschutzverordnung die Teilnahme in den Ferien erst ab 15 Jahren möglich ist, erhielten durch das erweiterte Zeitfenster auch Interessierte unter 15 Jahren die Möglichkeit, an der Praktikumswoche teilzunehmen.

Die Praktikumswoche war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein voller Erfolg: 81 Prozent haben nun eine klarere Vorstellung davon, welchen beruflichen Weg sie einschlagen möchten und 91 Prozent würden sie an Freundinnen und Freunde weiterempfehlen. Auch die Unternehmen sind vom Konzept überzeugt. 95 Prozent würden erneut bei der Praktikumswoche teilnehmen. Vielerorts haben die Unternehmen bereits Bewerbungen für längere Praktika und Ausbildungsplätze erhalten. Zudem konnten bereits drei Ausbildungsverhältnisse geschlossen werden.

**Weitere Informationen:**  
[www.praktikumswoche.de/bayerischer-untermain](http://www.praktikumswoche.de/bayerischer-untermain)

# Weiterbildungsmesse Main.Fortschritt

Erstmalige Veranstaltung an der Technischen Hochschule Aschaffenburg

Am 24. September verwandelte sich die Technische Hochschule Aschaffenburg in ein Zentrum der beruflichen Weiterentwicklung. Mit der Weiterbildungsmesse Main.Fortschritt bot sich allen, die ihre beruflichen Fähigkeiten ausbauen möchten, eine erstmalige Gelegenheit auf diesem Weg neue Perspektiven zu entdecken.

Organisiert wurde die Messe gemeinsam vom Weiterbildungsverbund Untermain, der Agentur für Arbeit Aschaffenburg und der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Hier wurde ein umfassender Einblick in die vielfältigen Weiterbildungsangebote der Region gegeben.

Über 30 Bildungsanbieter präsentierten ihre Programme – von beruflichen Qualifikationsmaßnahmen bis hin zu spezialisierten Schulungskonzepten für Unternehmen. Rund 500 Besucherinnen und Besucher kamen zur Messe, um sich über die unzähligen Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren.

In praktischen Vorführungen modernster Technologien konnten Interessierte unter anderem hautnah das Wasserstrahlschneiden, das virtuelle Schweißen und Beschichtungsverfahren der Vakuumtechnik erleben. Ebenso gab es das Angebot, kostenlose Bewerbungsfotos aufzunehmen.

Fakt ist: Weiterbildung stärkt berufli-

che Fähigkeiten, eröffnet neue Chancen, verbessert die Wettbewerbsfähigkeit und fördert die persönliche Weiterentwicklung.



**Kontakt und  
weitere Informationen:**

**Zentec GmbH**

Katrin Pfoh & Tobias Zenglein  
info@wvu-online.de  
www.wvu-online.de

## Seit 25 Jahren alles rund um den Apfel

Regionaler Apfelmarkt feiert Jubiläum

Am 13. Oktober eröffnete Landrat Dr. Alexander Legler gemeinsam mit Bessenbachs Bürgermeister Christoph Ruppert den Regionalen Apfelmarkt, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiern konnte. Begleitet wurde die Eröffnung durch den Männerchor Keilberg.

Im Anschluss an die Begrüßung verabschiedete Staatsministerin Judith Gerlach die noch amtierende fränkische Apfelkönigin Leonie I und krönte Theresa II zu ihrer Nachfolgerin.

Insgesamt waren 30 regionale Ausstellerinnen und Aussteller dabei und haben unterschiedliche Angebote zum Thema Apfel und Streuobst präsentiert. Alle Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit, sich über Baumsorten, Bienen, Naturschutz und die zahlreichen Apfelsorten zu informieren. Weiterhin gab es eine Lesung, viele Vorträge zu den verschiedensten Themen rund um das Produkt Apfel und eine Führung über den Apfelbaumlehrpfad. Auf der Steuobstwiese stan-

den Schafe und Maschinen bereit, um einen Eindruck zu geben, wie sich die Pflege gestalten lässt.

Die kleinen Gäste durften malerisch ihre kreativen Ideen zum Naturschutz entwerfen und in einem Kindermitmachtheater mitwirken.

Der nächste Regionale Apfelmarkt findet am 12. Oktober 2025 in Eschau im Landkreis Miltenberg statt.

Programm und weitere Informationen sind zu gegebener Zeit unter [www.regionaler-apfelmarkt.de](http://www.regionaler-apfelmarkt.de) zu finden.



v.l.n.r.: Erster Bürgermeister Bessenbach Christoph Ruppert, Wolfram Vaitl Präsident Bayerischer Landesverband für Gartenbau u. Landespflanze e.V., Karl-Ludwig Rostock Präsident Bayerischer Erwerbsobstbau-Verband, Staatsministerin Judith Gerlach (MdL), Fränkische Apfelkönigin Theresa II. (Winkler), Leonie I. (Bendel), Martina Fehlner (MdL), 3. Bürgermeister Aschaffenburg Eric Leiderer, Landrat Dr. Alexander Legler

# Veranstaltungen und Projekte der Öko-Modellregion



## Rückblick auf vergangene Monate

In den letzten Monaten hat sich viel getan in der Öko-Modellregion Landkreis Aschaffenburg. Besonders erfolgreich war die Apfelsammelaktion, die in Zusammenarbeit mit Schlaraffenburger stattfand. Über 30 engagierte Helferinnen und Helfer haben fast fünf Tonnen Äpfel gesammelt, aus denen ungefähr 3.300 Liter regionaler Bio-Apfelsaft hergestellt werden konnte.



Helfende Hände bei der Apfel-Sammelaktion in Goldbach.

### Vernetzung durch Veranstaltungen

Auch die „Bio Meet & Greet“-Veranstaltung und die Events „Heimathungrig“ und „Genuss mit Mehrwert“ boten reichlich Gelegenheit zum Austausch zwischen Erzeugerinnen und Erzeugern, Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Interessierten. Besonders erfreulich waren das positive Feedback und die vielen neuen Kontakte, die geknüpft werden konnten.

### Kleinprojekt-Förderung 2024

In diesem Jahr konnten bereits zehn spannende Projekte mit rund 50.000 Euro durch den Landkreis Aschaffenburg und den Freistaat Bayern unterstützt werden – jedes einzelne hat gezeigt, wie viel Potenzial im Landkreis Aschaffenburg steckt. Die Kleinprojekt-Förderung der Öko-Modellregion bietet auch im kommenden Jahr wieder 50.000 Euro für innovative Projekte, die zur Stärkung der regionalen Bio-Landwirtschaft und -Verarbeitung beitragen. So stärken sie nicht nur die regionale Versorgung, sondern fördern gleichzeitig nachhaltige Konzepte, die Mensch und Natur zugutekommen.

## Das Bio-Siegel – was steckt dahinter?

Das Bio-Siegel ist mehr als nur ein grünes Label – es steht für Lebensmittel, die mit Sorgfalt für Mensch und Tier und mit Rücksicht auf die Natur hergestellt wurden.

Produkte mit dem Bio-Siegel haben die folgenden Qualitätsmerkmale:

- ohne Chemie: Bioprodukte kommen ohne chemisch-synthetische Pestizide und Düngemittel aus. Das bedeutet, dass keine Rückstände von Chemikalien auf dem Teller landen.
- Tierwohl an erster Stelle: Tiere auf Bio-Höfen haben mehr Platz, mehr Auslauf und bekommen Futter, das natürlich und gesund ist. Das bedeutet ein besseres Leben für die Tiere.
- strenge Kontrollen: Regelmäßige, unabhängige Kontrollen stellen sicher, dass alles korrekt läuft.

Wer zu Bio greift, unterstützt:

- die Bodenfruchtbarkeit und Naturvielfalt – durch achtsamen Anbau bleiben Böden lebendig und gesund
- den Schutz unseres Klimas – weniger Treibhausgase und weniger Umweltbelastung dank ökologischer Landwirtschaft
- die eigene Gesundheit – naturbelassene, unverfälschte Lebensmittel für vollen Geschmack und ohne unerwünschte Zusatzstoffe

Das Bio-Siegel ist nicht nur ein Zeichen für Qualität, sondern auch ein Bekenntnis zur nachhaltigen Zukunft der Erde. Jeder Einkauf zählt.



Förderschilderübergabe Kleinprojekt-Förderung am 4. Oktober in Goldbach (v.l.n.r.: Michael Baumann, Monika Schudt, Gaetano Bergmann, Christian Hein, Hilde Frohmader, Nicole Frohmader, Klaus Rothenbücher, Morgane Habegger, Ralf Parr, Inga Gräf, Julia Gerstberger)



# Frische-Garten Weilerhof

## Stefan Becker über Mut und neue Wege

Stefan Becker wuchs auf einem konventionellen Betrieb auf. Ihm machte die Arbeit als Landwirt schon immer Freude. Der elterliche Betrieb war allerdings klein und bot ihm wenig Entwicklungsspielräume. Daher lernte er zunächst den Beruf des Werkzeugmachers. Im Nebenerwerb auf dem elterlichen Hof baute er aber schon kurz nach der Lehre Erdbeeren an. Dabei achtete er schon von Anfang an auf eine umweltgerechte Erzeugung. Er setzte bei den Erdbeeren kaum Spritzmittel ein. Die Kundinnen und Kunden bemerkten den Unterschied und meldeten ihm zurück, dass die Erdbeeren sehr schmackhaft sind und verträglicher als chemisch behandelte Varianten. Dieses Feedback bestätigte ihn auf seinem Weg. Stefan Becker machte keine halben Sachen: Er entschied sich für den ökologischen Anbau.

Im Jahr 1998 bot sich ihm die Gelegenheit, die Demeter-Gärtnerei „Weilerhof“ in Großostheim zu übernehmen. Er gründete den „Frische-Garten Weilerhof“. Seitdem steht sein Name für stetige Innovation und Fortschritt.

Unterstützt wird er im Hofladen seit fast 25 Jahren von seiner Mutter Christl. Sie führt den Hofladen in eigener Verantwortung. Sehr erfolgreich hat sie das vormalig kleine Geschäft mittlerweile zu einem stattlichen Bioladen ausgebaut. Die Kundinnen und Kunden kommen gerne wegen des hofeigenen Gemüses und weiterer Produkte in das Geschäft. Während Mutter und Sohn das Team am Weilerhof sind, führt Vater Roland den konventionellen Betrieb weiter.

Als sich für Stefan Becker die Möglichkeit ergab, neben einem Biomasse-Heizkraftwerk Flächen zu pachten und ein Gewächshaus zu bauen, griff er sofort zu. Hier wächst nun mit Abwärme aus der Stromproduktion, wärme liebendes und empfindliches Gemüse wie Tomaten, Gurken und Salat. Damit vergrößert er die Erntefenster erheblich: „Bei mir gibt es bis Weihnachten

heimische Auberginen. Begrenzende Faktoren sind das Licht im Winter und die Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Längst nicht alles lässt sich in der Landwirtschaft – die auf viele helfende Hände angewiesen ist, um zu funktionieren – automatisieren. Im Niedriglohnssektor Arbeitskräfte zu finden, wird immer schwieriger.“ Damit sind dem Betrieb, der neben 15.000 Quadratmetern Gewächshäuser auch 48 Hektar Freifläche bewirtschaftet, Grenzen gesetzt.

Bevor sich die Situation am Arbeitsmarkt nicht entspannt, will er deshalb auch nicht weiter expandieren. Stefan Becker liebt seine Arbeit und hat viele Ideen, die er als innovativer Geist gerne umsetzen würde. Im Ackerbau experimentiert er gerne, baut Soja für ein kleines Start-up-Unternehmen an. Dieser Betrieb fermentiert die Bohnen zu einer regionalen Sojasauce.

Das Gemüse geht über die Ladentheke der Mutter, wird an Abo Kisten geliefert und über regionale Handelsstrukturen verkauft. Der Absatz ist stabil und die Nachfrage bleibt hoch. So hat Stefan Becker mit viel Einsatz, aber auch Mut zu innovativen Schritten, einen gesunden Bio-Gemüsebetrieb aufgebaut, der die Region übers Jahr mit bioregionalem Gemüse versorgt.



# Jahresrückblick 2024



Verleihung von Kommunalen Dankurkunden



Empfang der Karnevalsvereine



Zertifikatsaushändigung für Sprachvermittlerinnen und Sprachvermittler



Gründung des Energiewerks Landkreis Aschaffenburg (ELA)



Ehrung von erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern aus dem Landkreis



Verleihung des Weinbau-Ehrenpreises



Einbürgerungsfeier im Frühjahr im Landratsamt Aschaffenburg



Anschaffung des Geschirrmobils Landkreis Aschaffenburg



Einbürgerungsfeier im Herbst im Landratsamt Aschaffenburg



Empfang der Landkreis-Hoheiten



Ehrungen und Auftaktveranstaltung der Aktion „Landkreisradeln“



Verleihung des Umweltpreises 2024



Neue Azubis sowie Anwärterinnen und Anwärter mit der Ausbildungsleitung



Verleihung der Goldenen Ehrenamtskarten



Spatenstich für den Bauabschnitt III der Ortsdurchfahrt Daxberg



Abend des Ehrenamtes



„Türen auf mit der Maus“ im Bibliothekszentrum Hösbach



Verkehrsfreigabe der Kreisstraße AB 13 in Breunberg

# Windenergieplanung geht in die nächste Runde

Öffentliche Beteiligung bis Mitte Januar 2025 möglich

Die Planung von Vorranggebieten für Windenergie in der Region Bayerischer Untermain (Region 1) – bestehend aus den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg und der Stadt Aschaffenburg – schreitet voran. Der Regionale Planungsverband hat in zwei öffentlichen Veranstaltungen in Haibach und Elsenfeld die Bevölkerung über das regionalplanerische Steuerungskonzept informiert. Vorgestellt wurde die Entwurfskarte mit Vorranggebieten für Windenergieanlagen sowie das Beteiligungsverfahren.

Ein Grund, warum gerade jetzt verstärkt auf den Ausbau erneuerbarer Energien gesetzt wird, ist, dass das öffentliche Interesse an klimafreundlicher Energie gestiegen ist – bedingt durch den Klimawandel und stark steigende Strompreise infolge internationaler Krisen. Ein weiteres Ziel ist die deutliche Reduzierung des Kohlenstoffdioxid-Ausstoßes aus fossilen Energieträgern wie Öl und Benzin.

Der Gesetzgeber hat darauf reagiert und gesetzliche Neuerungen auf den Weg gebracht. Neben der Änderung der „10H-Regelung“ (Mindestabstandsregelung für Windkraftanlagen) in Bayern, fand eine Lockerung der Festlegung zur Errichtung von Windenergieanlagen in Landschaftsschutzgebieten statt.

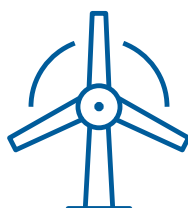
Nach dem Windenergieflächenbedarfsgesetz des Bundes und dem Landesentwicklungsprogramm Bayern müssen bis Ende 2027 mindestens 1,1 Prozent der Fläche in jeder Planungsregion für Windenergieanlagen ausgewiesen werden. Sollte diese Vorgabe nicht erfüllt werden, greift ab dem 1. Januar 2028 automatisch die sogenannte „Privilegierung im Außenbereich“. Somit würde eine Steuerungsmöglichkeit in der Region entfallen und grundsätzlich im gesamten Außenbereich der Bau von Windenergieanlagen möglich sein, vorausgesetzt, die Anlagen sind genehmigungsfähig und die zum Bau erforderliche Grundhöhe steht

zur Verfügung. Landesweit sollen bis Ende 2032 mindestens 1,8 Prozent der Landesfläche für Windenergie bereitgestellt werden.

Um die Flächenziele in der Region 1 zu erreichen, hat der Regionale Planungsverband über die Regierung von Unterfranken eine Raumwiderstandsanalyse durchgeführt. Der Katalog mit Kriterien wie Siedlungswesen, Natur, Artenschutz, Landschaft, Denkmalschutz, Wald, Wasser, Bodenschätze, Militär, Luftverkehr sowie Flächenqualität wurde zur Auswahl der Flächen herangezogen. Letztlich wurden für das Beteiligungsverfahren in der Region 29 Vorranggebiete mit einem Flächenumfang von etwa 3.800 Hektar ermittelt, die sich im Zuge des Beteiligungsverfahrens noch verändern kann. Das entspricht gut 2,5 Prozent der Regionsfläche.

Die ermittelten Flächen haben eine durchschnittliche Größe von 130 Hektar und weisen in einer Höhe von 160 Metern über Grund durchschnittliche Windgeschwindigkeiten von bis zu 6,5 Meter pro Sekunde auf. In der Region 1 liegen 97 Prozent der Vorranggebiete in Landschaftsschutzgebieten, 94 Prozent in Wäldern.

Dauerhaft braucht ein Windrad im Wald rund 0,5 Hektar Fläche – etwa zwei Drittel eines Fußballfelds. Auf diesen circa 5.000 Quadratmetern sind auch Aufstellflächen für zum Beispiel Kräne enthalten, die von Bäumen freizuhalten sind, jedoch nicht komplett versiegelt werden müssen. Je Windrad beläuft sich die versiegelte Fläche auf gut 500 Quadratmeter. Nach Betriebsende einer Windenergieanlage muss ein vollständiger Rückbau erfolgen. 90 Prozent einer Anlage sind recyclebar.



## Öffentliche Beteiligung

Die Öffentlichkeit wird an der Neufassung des Kapitels 5.2 „Energie“ im Regionalplan Bayerischer Untermain beteiligt und kann hierzu Stellungnahmen abgeben. Gemäß Paragraph 9 des Raumordnungsgesetzes sollen die Stellungnahmen bis zum Ablauf der Auslegungsfrist am 15. Januar 2025 elektronisch übermittelt werden.

Die Unterlagen sind online auf der Webseite der Regierung von Unterfranken und unter [www.regionaler-planungsverband.de](http://www.regionaler-planungsverband.de) unter dem Menüpunkt „Windkraft“ einsehbar.

Im Landratsamt Aschaffenburg können alle Unterlagen bis zum 15. Januar 2025 während der regulären Öffnungszeiten eingesehen werden. Hierzu ist vorab eine telefonische Terminvereinbarung unter 06021 / 394 30 20 erforderlich. Es wird auf die Schließzeiten des Landratsamtes vom 23. Dezember 2024 bis 1. Januar 2025 hingewiesen.

Das Beteiligungsformular ist unter nebenstehendem QR-Code aufrufbar.



Alternativ besteht auch die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme per Briefpost oder E-Mail:

Regionaler Planungsverband  
Bayerischer Untermain  
Landratsamt Aschaffenburg  
Bayernstraße 18  
63739 Aschaffenburg

E-Mail: [region1@reg-ufr.bayern.de](mailto:region1@reg-ufr.bayern.de)



## Ein Blick in die Mutter-Kind-Einrichtung im Jubiläumsjahr



Einrichtung Haus Mirjam mit Außenanlage

Die Stiftung Haus Mirjam feiert dieses Jahr ihr 170-jähriges Bestehen und kann damit auf eine lange Tradition in der Unterstützung von Frauen und Kindern blicken. Das Jubiläum soll Anlass sein, Einblicke in die Geschichte sowie die wertvolle Arbeit der Stiftung zu geben.

Seit 1965 steht die Berufsförderung jungen Frauen zur Seite. Im Jahr 2004 kam die Mutter-Kind-Einrichtung hinzu, 2005 erweiterte die Stiftung ihre Angebote mit der Integrationsfirma Priska und 2013 wurde die Berufliche Bildung durch eine Heilpädagogische Gruppe ergänzt.

Insbesondere die Mutter-Kind-Einrichtung kann anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens hervorgehoben werden. Sie bietet intensive Unterstützung für Eltern und Kinder, die eine belastete Lebensgeschichte mitbringen und auf Hilfe angewiesen sind.

Die Einrichtung umfasst drei Bereiche:

- Im Haupthaus mit den Wohngruppen „Haus Sonnenschein“ und „Haus Regenbogen“ erhalten Eltern mit ihren

Kindern engmaschige Begleitung und Förderung. Der Fokus hier liegt insbesondere auf einem positiven Bindungsaufbau.

- Das „Haus Morgenstern“ bietet Selbstständigkeitsgruppen, die es den Eltern ermöglichen soll, sich auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten.
- Seit 2014 betreibt die Einrichtung zudem die hausinterne Kinderkrippe „Wolkennest“. Hier werden Kinder in ihrer Entwicklung liebevoll gefördert, während die Eltern entlastet werden und die Möglichkeit bekommen, einen Schulabschluss oder eine Ausbildung zu absolvieren.



Betreuung im Haus Mirjam

Die Tagesstruktur ist auf einem engen Zusammenspiel aus pädagogischen

und psychologischen Ansätzen aufgebaut. Seit der gesetzlichen Erweiterung des Paragraphen 19 im achten Sozialgesetzbuch können neben Müttern auch Väter und Familien aufgenommen werden. Durch eine klare Struktur und die enge Einbeziehung der Eltern wird sowohl eine liebevolle Bindung zwischen Eltern und Kind als auch eine gewaltfreie und gesunde Entwicklung der Kinder gefördert. Seit 2017 unterstützt zudem ein engagiertes Ehrenamtsteam, das ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung geworden ist, die Stiftung.

Ziel ist es, für Familien einen geschützten Raum zu schaffen, in dem Bindung und Entwicklung gestärkt werden. Im Mittelpunkt stehen neben dem Kinderschutz auch die Förderung der Selbstwirksamkeit und die Wertschätzung jedes Einzelnen. Dankbar blicken die Verantwortlichen auf die bisherigen Jahre zurück und freuen sich, mit dem erfahrenen und hochengagierten Team weiterhin einen positiven Beitrag zur Region und zur Unterstützung junger Familien leisten zu dürfen.



### Kontakt und weitere Informationen:

**Stiftung Haus Mirjam**  
Sabine Jung-Schäfer  
Katharina Sckell  
Tel: 0 60 24 / 6734-26  
MKEleitung@haus-mirjam.de  
www.haus-mirjam.de

**Möglichkeit zum Spenden unter**  
[www.haus-mirjam.de/home/sie-moechten-spenden/](http://www.haus-mirjam.de/home/sie-moechten-spenden/)

# Medizinische Neuausrichtung des Klinikstandortes Alzenau-Wasserlos

In Alzenau-Wasserlos entsteht ein moderner Medizinstandort für die Region. Mit der internistischen Tagesklinik geht das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau neue Wege in der Gesundheitsversorgung der Zukunft.

Das medizinische Konzept des Klinikstandortes Alzenau erfährt seit Jahresbeginn eine umfassende Neuausrichtung. Bis Ende des Jahres soll beispielsweise ein ambulantes Operationszentrum entstehen, in dem sowohl unfallchirurgische als auch allgemeinchirurgische Eingriffe durchgeführt werden. Die Nachsorge erfolgt entweder ambulant oder über eine Kurzliegerstation, die eine umfassende Betreuung ermöglicht. Zusätzlich wird die Orthopädie zu einem Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung ausgebaut, um den Patientinnen und Patienten eine vollstationäre Versorgung in Alzenau zu ermöglichen. Der Ausbau der geriatrischen Rehabilitation ist ebenfalls ein wichtiger Baustein im Zukunftskonzept des Standortes Alzenau, um künftig mehr Patientinnen und Patienten aus der Region wohnortnah behandeln zu können.

## Internistische Tagesklinik

Ein weiteres zentrales Element ist die neue internistische Tagesklinik, die bundesweit in dieser Form nahezu einzigartig ist. Sie wurde Mitte des Jahres erfolgreich in Betrieb genommen. Die-

ses Modell verbindet die Vorteile eines stationären Krankenhausaufenthaltes mit der Flexibilität einer tagesklinischen Behandlung und stellt eine Alternative zum herkömmlichen Krankenhausaufenthalt dar.

Die internistische Tagesklinik ist auf die heutigen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten zugeschnitten. Sie erhalten tagsüber eine umfassende Betreuung inklusive Diagnostik und Therapie, können aber abends in ihre gewohnte Umgebung zurückkehren und die Nacht im eigenen Bett verbringen. Je nach Krankheitsbild dauert die Behandlung mindestens zwei Tage und ist oft kürzer als ein Krankenhausaufenthalt, da die Abläufe effizienter gestaltet werden können. Auch für die einweisenden Ärztinnen und Ärzte bietet die Tagesklinik Vorteile: Diagnostische oder therapeutische Fragen können zeitnah und persönlich direkt

in der Klinik geklärt werden. Die besonders enge Zusammenarbeit zwischen der Hausarztpraxis und der Klinik kommt den Patientinnen und Patienten sehr zugute.

Klinikum-Geschäftsführer Sebastian Lehotzki zeigt sich zufrieden: „Vieles von dem, was wir uns Anfang des Jahres vorgenommen haben, um den Standort Alzenau für die Zukunft zu sichern, konnten wir inzwischen umsetzen. Auch die geplanten baulichen Anpassungen wie die Einrichtung zusätzlicher Eingriffsräume sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.“

Mit den strukturellen Neuerungen wird der Standort Alzenau fit für die Zukunft gemacht. Das tagesklinische Konzept verbindet medizinische Effizienz mit Patientenorientierung und setzt neue Maßstäbe für die Gesundheitsversorgung in der Region.



## Klinikum Aschaffenburg-Alzenau gründet Tochtergesellschaft

Mit der Gründung einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft schafft sich das Klinikum mehr Gestaltungsfreiheit. Ziel ist es, attraktive Arbeitszeit- und Gehaltsmodelle zu entwickeln, um Fachkräfte halten und anwerben zu können. Damit soll gleichzeitig die wirtschaftliche Stabilität langfristig gesichert sowie der Einsatz der Arbeitnehmerüberlassung reduziert werden. Diese treibt noch immer die Kosten des Klinikbetriebs in die Höhe, da sie – im Gegensatz zu eigenem Personal – deutlich teurer ist.

Durch die Gründung der Tochtergesellschaft ermöglicht das Klinikum seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine flexible Wahl. Sie können frei entscheiden, ob sie in der Mutter- oder in der Tochtergesellschaft angestellt sein möchten. Ein Wechsel zwischen den Gesellschaften ist jederzeit möglich. Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVÖD) und der Tarif des Marburger Bunds, einschließlich der Tarifsteigerungen, gelten auch in der Tochtergesellschaft.

# Pflege-Camp als Sprungbrett zur Pflegeausbildung

Egal ob als Berufs- oder Quereinsteigerinnen und -einsteiger – das Pflege-Camp ist eine gute Möglichkeit, einen umfassenden Einblick in die Pflegebranche zu gewinnen. Die einrichtungsübergreifende Praktikumswoche ermöglicht es, die vielfältigen Aspekte und Arbeitsumgebungen des Pflegeberufs zu erleben.

Nach dem großen Zuspruch der ersten beiden Durchläufe wird das Pflege-Camp auch im Jahr 2025 wieder stattfinden – diesmal vom 3. bis 7. März.

Gleich am ersten Tag können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Pflegeschule praktisch ausprobieren und erhalten Informationen zu Ausbildungs- und Karrierechancen in der Pflege. Von Dienstag bis Freitag werden sie dann jeweils einen Tag im Klinikum und im Pflegeheim verbringen sowie eine Tour in der ambulanten Pflege begleiten. So können sie unmittelbar erfahren, wie abwechslungsreich und erfüllend die Arbeit in der Pflege sein kann.

Das Pflege-Camp wird von der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> in Kooperation mit dem Ausbildungsverbund Pflege organisiert.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.gesundheitsregion-ab.de](http://www.gesundheitsregion-ab.de).



## Ausbildung in der Region

Im Landkreis und der Stadt Aschaffenburg wird die theoretische Ausbildung an zwei Pflegeschulen angeboten: in der Bildungsakademie für Gesundheitsberufe des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau und an der Hans-Weinberger-Akademie. Die praktischen Einsätze erfolgen wohnortnah in den verschiedenen Pflegeeinrichtungen des Ausbildungsverbunds Pflege Aschaffenburg.

Zu den praktischen Einsatzorten zählen ambulante Pflegedienste, Ein-

richtungen der Langzeitpflege sowie das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau. Ergänzend dazu gibt es Einsätze in der Pädiatrie und Psychiatrie. So lernen die Auszubildenden, Menschen aller Altersgruppen in den verschiedensten Versorgungsbereichen zu betreuen und zu pflegen. Nach Abschluss der Ausbildung gibt es eine Fülle von Weiterbildungsmöglichkeiten und Studiengängen, um sich zu spezialisieren oder für Führungspositionen zu qualifizieren.

## Rahmenbedingungen der Ausbildung

- Dauer: Drei Jahre in Vollzeit oder vier Jahre in Teilzeit
- Ausbildungsbeginn: In Vollzeit jährlich am 1. September und in Teilzeit am 1. April

## Die Ausbildung punktet unter anderem mit

- einem sicheren Arbeitsplatz,
- der attraktiven Ausbildungsvergütung,
- vielfältigen Einsatzmöglichkeiten,
- hervorragenden Übernahmechancen nach der Ausbildung sowie
- der hohen Ausbildungsqualität.

Das Pflege-Camp und die Ausbildungsmöglichkeiten in Aschaffenburg geben Interessierten die Chance, in einen zukunftssicheren und sinnstiftenden Beruf hineinzuschnuppern. Die Möglichkeit, während der Ausbildung verschiedene Pflegebereiche kennenzulernen und nach dem Abschluss zahlreiche Spezialisierungswege einzuschlagen, macht die Pflegeausbildung in der Region zu einer wertvollen Karriereoption.

**PFLEGE-CAMP**  
03. - 07.03.2025

♥  
Dieses Praktikum wird Dich ins Herz treffen.

●  
Erweitere Deine Reichweite, denn in der Pflege kannst Du wirklich etwas erreichen.

➔  
Wir möchten unsere Leidenschaft für die Pflege mit Dir teilen.

Weitere Infos und Anmeldung unter:  
[www.gesundheitsregion-ab.de](http://www.gesundheitsregion-ab.de)

Ausbildungsverbund Pflege Aschaffenburg  
Gesundheitsregion<sup>plus</sup>  
Landkreis und Stadt Aschaffenburg



## Kontakt und weitere Informationen:

Geschäftsstelle der  
Gesundheitsregion<sup>plus</sup>  
Monika Gabel  
[GesundheitsregionPlus@Lra-ab.bayern.de](mailto:GesundheitsregionPlus@Lra-ab.bayern.de)

# Familien- und Bildungswegweiser

Beratung, Unterstützung und Bildung für Familien im Landkreis

Im Landkreis Aschaffenburg gibt es eine Vielzahl an Angeboten und Anlaufstellen für die Bereiche Familie und Bildung. Diese Informationen sind im Familien- und Bildungswegweiser zusammengestellt.

Der Wegweiser soll in den folgenden Kategorien als Übersicht und Orientierungshilfe dienen:

- schwanger (werden), Geburt und frühe Kindheit
- Familienleben
- Bildung und Freizeit
- Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit
- Hilfe in weiteren besonderen Lebenslagen, Krisen und Notlagen

- zielgruppenspezifische Angebote
- finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten

Mit den aufgeführten Angeboten werden allen Personen und Familienformen passende Anlaufstellen aufgezeigt.

Weitere Informationen sind unter [www.bildungsregion-ab.de](http://www.bildungsregion-ab.de) zu finden.



## Kurzer Einblick in die Kindertagespflege

Zwei aktive Tagespflegemütter aus Alzenau geben im Rahmen eines Interviews einen Einblick in ihre Arbeit. Frau Lissa und Frau Bork betreuen seit 2023 Kleinkinder im Alter bis zu drei Jahren in ihrem eigenen Haushalt. Die Zeiten reichen dabei von Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr. Andere Tagespflegepersonen bieten auch Vollzeitbetreuung im Umfang von ungefähr 40 Stunden an fünf Tagen pro Woche an.

### Was ist Ihre Motivation für die Kindertagespflege?

Frau Bork: „Durch die Arbeit als Erzieherin in Kitas und durch die Gründung einer eigenen Familie ist mir bewusst geworden, wie wichtig die Bindung und bedürfnisorientierte Arbeit mit Kindern unter drei Jahren ist und wie herausfordernd es sein kann, Arbeit und Familie zu vereinbaren. Deshalb war es die beste Entscheidung, Arbeit und Familie zu verknüpfen. Ich erlebe immer wieder, dass die Kinder und natürlich auch die Eltern die familiäre und behütete Form der Tagespflege sehr schätzen.“

### Wie sieht Ihr Alltag aus?

Frau Lissa: „Neben routinierten Tagesfixpunkten wie zum Beispiel dem Bringen, Abholen und Essen gestalte ich den Tag mit den Kindern sehr bedürfnisorientiert, gerne naturnah im eigenen Garten bei musikalischen, kreativen, spielerischen und altersgerechten Angeboten. Diese machen nicht nur Spaß, sondern bieten auch jede Menge Lernmöglichkeiten.“

### Welche Vorteile hat aus Ihrer Sicht eine Betreuung in der Kindertagespflege?

Frau Bork: „Ich sehe einen großen Vorteil darin, dass die Kinder in einer ruhigen, sehr reizarmen und familiären Situation betreut werden. Man kann ganz intensiv auf jedes Kind und dessen Bedürfnisse eingehen. Weiter ist die Arbeit mit den Eltern auch für mich persönlich sehr wichtig. Es ist persönlicher und man steht sehr viel in Kontakt, was für die Arbeit mit den Kindern eine wichtige Voraussetzung ist.“

Frau Lissa: „Die Arbeit in der Kindertagespflege ist sehr familiär, bedürfnis-

orientiert und flexibel. Durch die finanzielle Förderung und die sehr gute fachliche Zusammenarbeit mit dem Jugendamt fühle ich mich gut in meiner selbstständigen Tätigkeit als Kindertagespflegeperson abgesichert und unterstützt.“

Bei Interesse an einer Tätigkeit als Tagespflegeperson oder an einem Ausbildungskurs steht der Fachbereich Kindertagesbetreuung zur Verfügung.



**Kontakt und weitere Informationen:**

**Landratsamt Aschaffenburg  
Fachbereich Kindertagesbetreuung**

Frau Bachmann  
Tel: 06021 / 394-4271

# Kinder, Kinder ...

## Elli Eichhörnchen und die Nussplätzchen

Liebe Kinder, ich bin es wieder, euer Schneemann Flocke. Heute möchte ich euch eine Geschichte von meiner Freundin Elli, dem Eichhörnchen, und einem vergangenen Weihnachtsfest erzählen.

Es war Winter im Spessart und überall lag eine dicke Schneeschicht auf den Bäumen und Sträuchern. Elli Eichhörnchen war besonders fleißig gewesen. Schon im Herbst hatte sie viele Nüsse gesammelt und ihre Vorratskammer war bis zum Rand gefüllt. Und nun, da der Schnee den Waldboden bedeckte, wurde ihr klar: „Oh je, ich habe viel zu viele Nüsse! Was soll ich nur damit machen?“



Elli überlegte hin und her. Sie könnte die Nüsse teilen, aber alle anderen Tiere hatten schon ihre eigenen Vorräte gesammelt. Plötzlich hatte sie eine wunderbare Idee: „Ich werde Plätzchen backen!“

Am nächsten Morgen begann sie, aus ihrer Küche im Baumhaus eine große Schüssel hervorzuholen. Sie mahlte die Nüsse, mischte Mehl, Zucker und Butter hinzu und rührte den Teig fleißig durch. Dann formte sie die Plätzchen und schob sie in den Backofen. Es dauerte nicht lange, da duftete der ganze Spessartwald nach frisch gebackenen Plätzchen.

Neugierig streckte Fritz, der Fuchs, seine Nase in die Luft. Auch Willi, der Waschbär, und viele andere Tiere kamen der Spur des süßen Duftes nach. Bald standen alle Tiere des Waldes erwartungsvoll vor Elli Eichhörnchens Tür.

Elli öffnete die Tür und lachte: „Kommt herein, kommt alle rein! Ich habe genug Plätzchen für alle!“

Gemeinsam setzten sich die Tiere um den warmen Ofen, aßen die köstlichen Nussplätzchen und erzählten sich Geschichten. Am Ende war jeder satt und glücklich – und Elli hatte die perfekte Lösung für ihre vielen Nüsse gefunden.

So wurde es ein Weihnachtsfest, das niemand im Wald so schnell vergessen würde – dank Elli und ihren wunderbaren Nussplätzchen.

Kinder, habt ihr auch schon Plätzchen gebacken oder habt ihr vielleicht Lust noch welche zu verschenken? Dann testet doch Ellis Plätzchen-Rezept...

Viel Spaß und fröhliche Weihnachten!

Euer Schneemann Flocke

## Ellis Nussplätzchen

### Du brauchst:

- 1 Vanilleschote
- 200 Gramm Butter
- 100 Gramm Zucker
- 2 Eier, davon das Eigelb
- 1 Prise Salz
- 300 Gramm Mehl
- 100 Gramm gemahlene Haselnüsse
- 150 Gramm Johannisbeergelee
- Puderzucker zum Bestäuben
- Backblech, Backpapier, Kochlöffel

### Zubereitung:

1. Die Vanilleschote der Länge nach aufschneiden und das Mark herauskratzen. Die Butter mit Zucker, Eigelb, Vanillemark und Salz verkneten. Das Mehl darüber sieben, die Haselnüsse dazu geben und alles zu einem Mürbeteig verkneten. Den Teig abgedeckt zwei Stunden im Kühlschrank ruhen lassen.
2. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen. Aus dem Teig circa 60 kleine Kugeln formen und diese auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Mit dem Löffelstiel in jede Kugel eine kleine Mulde drücken. Die Plätzchen auf der mittleren Schiene 12 bis 15 Minuten backen.
3. Nach dem Erkalten die Plätzchen mit Puderzucker besieben und das Johannisbeergelee in die Vertiefungen füllen.

Teilt gerne Fotos von euren selbstgebackenen Plätzchen über den #Basteltippbuntspecht



# Maßnahmen bei Starkregen und Hochwasser

## Starkregen

### Mögliche Gefahren

Sturzfluten können überall auftreten, unabhängig davon, ob Bäche oder andere fließende Gewässer in der Nähe sind. Bereits leichte Hanglagen können dazu führen, dass große Wassermengen auf ein Gebäude zuströmen. In Unterführungen kann sich der Niederschlag bei starken Regenfällen sammeln und den Wasserstand dort schnell ansteigen lassen. Ebenso kann es bei ebenen Straßen zu einem Rückstau im Kanalsystem und so zu Überschwemmungen kommen. Da Entwässerungskanäle meist nicht auf Sturzfluten ausgelegt sind, können sie Regenmassen nur zum Teil abführen. Der andere, oft erhebliche Teil der Regenmassen bahnt sich oberirdisch und meist unkontrolliert einen Weg über Straßen und Grundstücke. Dies führt oftmals zu Schäden.

### Auswahl an vorbeugenden Maßnahmen

- Beim Hausbau alle Eingangsbereiche mindestens 15 bis 20 Zentimeter höher als die umgebende Geländeoberfläche planen.
- Den Abwasserkanal im Haus regelmäßig kontrollieren und eine Rückstausicherung einbauen lassen.
- In tiefer liegendem Gelände durch ausreichend breite Abflussmöglichkeiten dafür sorgen, dass durch die Terrassentüren kein Wasser in das Haus eindringen kann. Ebenerdige Terrassentüren müssen dicht sein und zusammen mit den Fensterelementen dem Wasserdruck standhalten können.
- Alle Lichtschächte bis mindestens 15 Zentimeter über der Geländeoberkante aufstocken.

- Dachrinnen, die sich oberhalb von Lichtschächten befinden, sollten abgedeckt werden, damit von dort kein Schwallwasser in den Lichtschacht gelangen kann.
- Im Inneren des Gebäudes sollte an der tiefsten Stelle ein Wasserablauf errichtet werden sowie eine Tauchpumpe und bestenfalls ein geeigneter Stromerzeuger vorhanden sein.
- Zufahrten von der Straße in tiefer liegende Garagen sollten mit Schwellen versehen werden, da diese sonst ein Einfallstor von Sturzfluten sein können.
- Auch bei außenliegenden Kellertreppen oder Zugängen zu Souterrainwohnungen sollte darauf geachtet werden, dass mindestens 15 Zentimeter hohe Schwellen eingebaut sind. Auch Treppenwangen sind gegen Sturzfluten zu schützen.

## Hochwasser

### Mögliche Gefahren

Hochwasserereignisse nehmen an Häufigkeit und Intensität zu. Das Wasser kann Gebäude, Wege, Brücken oder Dämme fluten und unterspülen. Mitgeführtes Treibgut und Öl, häufig aus Heizöltanks, sind gefährlich. Auch belasteter Schlamm und Fäkalien, die die Fluten mitführen, bergen ein Risiko für die Gesundheit und Umwelt. Verschmutztes Wasser ist eine Brutstätte für Krankheiten. Hochwasser kann auch die Wasser-, Gas-, Strom- und Telekommunikationsversorgung beeinträchtigen.

Ob das eigene Grundstück in einem hochwassergefährdeten Bereich liegt, kann im Rathaus der Heimatgemeinde

nachgefragt werden. Hochwassergefahrenkarten geben Auskunft über das grundsätzliche Gefährdungsrisiko. Einen vollständigen Schutz von Bauwerken gegen jedes Schadensereignis gibt es nicht. Doch mit vertretbarem Aufwand lässt sich in vielen Fällen ein besserer Schutz und damit eine höhere Sicherheit erreichen.

### Auswahl an vorbeugenden Maßnahmen

- vor dem Kauf oder der Anmietung von Grundstücken und Gebäuden über das Hochwasserrisiko informieren
- bei Fachfirmen über vorbeugenden Überschwemmungsschutz informieren
- beim Bau auf ausreichendes Eigengewicht des Hauses achten, um ein Aufschwimmen zu verhindern; auch Heizöl- und Gastanks gegen Aufschwimmen sichern
- wasserfeste Sperrholzplatten, Silikon zum Abdichten von Türen und Fenstern sowie Sandsäcke besorgen
- wichtige Dokumente, aber auch gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe außerhalb des Hochwassergefahrenbereichs aufbewahren
- Elektroverteilung und Gasheizungsanlagen in hochwassergeschützten Bereichen installieren
- das eigene Haus vor eindringendem Kanalisationswasser durch den Einbau einer Rückstausicherung schützen
- eine Hebeanlage einbauen, um damit das Abwasser auch gegen einen Wasserrückstau abzuführen
- einen Pumpensumpf in den Keller einbauen und eine Abwasserpumpe bereithalten
- auf eine autarke Stromversorgung für alle wichtigen Verbraucher achten
- ausreichende Hochwasserschutzelemente vorsehen – abhängig von einer möglichen Gefährdung
- nach Möglichkeit Gebäude und Hausrat versichern, da trotz staatlicher und privater Vorsorgemaßnahmen Schäden entstehen können

Quelle: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)

Weitere Informationen unter [www.landkreis-aschaffenburg.de/Naturgefahren](http://www.landkreis-aschaffenburg.de/Naturgefahren)



# Aktuelles aus dem Katastrophenschutz

Das Landratsamt konnte im Rahmen zweier Tests die Notstromversorgung bei Stromausfällen und dem noch unwahrscheinlicheren Fall eines langanhaltenden und flächendeckenden Blackouts überprüfen. Weder im Landratsamt selbst noch in den Gemeinden gibt es Anlass zur Beunruhigung.

## Notstromtest im Landratsamt

Im Oktober erfolgte ein routinemäßiger Notstromtest im Landratsamt. Denn als Behörde mit Sicherheitsaufgaben muss das Landratsamt einsatzfähig bleiben, da im Fall einer Katastrophe hier die Führungsgruppe Katastrophenschutz zusammenkommt. Bei der Übung wurde die externe Stromversorgung des Gebäudes gekappt, um sowohl das stationäre als auch das mobile Notstromaggregat zu testen. Sowohl die Aggregate als auch alle zugehörigen Abläufe haben funktioniert. Das Konzept sieht vor, dass im Fall eines Blackouts der Fokus auf der Stromversorgung ausgewählter Bereiche innerhalb des Hauses liegt.

## Übung Leuchtturm-Konzept

Im November haben das Landratsamt, die Feuerwehren und Kommunen gemeinsam das Leuchtturm-Konzept geprobt.

Das Leuchtturm-Konzept ist Teil des Bevölkerungsschutzes im Katastrophenfall. Sollte wegen eines flächendeckenden und länger anhaltenden Stromausfalls kritische Infrastruktur nicht verfügbar sein, sind die Leuchttürme Anlaufstellen für Information, Kommunikation und Notfälle der Bürgerinnen und Bürger. Es handelt sich dabei um Gebäude – meist die örtlichen Feuerwehrgerätehäuser –, die mit Notstrom versorgt sind. In Orten oder Ortsteilen ohne Feuerwehrhaus übernehmen diese Funktion auch Feuerwehrfahrzeuge, die mit eingeschaltetem Blaulicht an markanten Stellen im Ort bereitstehen. Sie sind über den gesamten Landkreis verteilt, im Dunkeln gut erkennbar und zu Fuß zu erreichen.

Die Übung hat gezeigt, dass sowohl der Katastrophenschutz als auch alle

Beteiligten gut vorbereitet sind. Insgesamt haben rund 600 Feuerwehrkräfte im Landkreis an der Übung teilgenommen.

Die Notstromaggregate für alle Leuchttürme haben problemlos gearbeitet. Zudem hat der Analogfunk, der im Landkreis als Rückfallebene zum Digitalfunk dient, zuverlässig funktioniert. Dies gilt insbesondere auch für die vier notstromversorgten Analog-Funktürme im Landkreis. Nur zwei Einzelverbindungen im Hochspannungsbereich, die nicht auf Anhieb gingen, werden nochmal gesondert überprüft. Abseits dessen wurde die Gelegenheit genutzt, landkreisweit die in allen Feuerwehren einheitlich genutzte Software „Fireboard“ zu testen. Diese wurde zentral durch den Landkreis beschafft und dient der Koordination, Dokumentation und Kommunikation.

## Bundesweiter Probealarm

Zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit und zur Information der Bevölkerung fand im September eine bundesweit einheitliche Probealarmierung statt. Hierfür wurden die Sirenen mit dem Signal „Warnung der Bevölkerung“ – einem einminütigen Heulton – ausgelöst.

Darüber hinaus wurde über den Mobilfunkdienst „Cell Broadcast“ eine Warnnachricht direkt auf das Handy verschickt. Zusätzlich wurde über das Bevölkerungswarn- und Informationssystem „KATWARN“ eine Probewarnung per App oder SMS versandt. Über die kostenlose App werden ortsgenau behördliche Warnungen vor Gefahrensituationen veröffentlicht.

Beim Ertönen des Heultons ist das Radio einzuschalten und auf Durchsagen zu achten. Im Ernstfall sind Fenster und Türen zu schließen und Klimaanlage sowie Lüftungen abzuschalten. Passanten sollen sofort das nächste Gebäude aufsuchen und Personen, die mit dem Auto unterwegs sind, sollen im Auto bleiben. Da Blaulichtorganisationen auf freie Straßen angewiesen sind, sollen Verkehrswege nicht blo-

ckiert werden. Erst nach Entwarnung durch Rundfunk- oder Lautsprecherdurchsagen können Gebäude wieder verlassen werden.

## Weitere Informationen

### Leuchtturmkonzept im Landkreis

Eine Übersicht aller Standorte findet sich auf der digitalen Landkreis-karte unter [www.kreiskarte-ab.de](http://www.kreiskarte-ab.de) sowie unter [www.kats-ab.de](http://www.kats-ab.de).



### Vorsorge für Notfallsituationen

Obwohl das Szenario eines anhaltenden Blackouts unwahrscheinlich ist, kann sich jeder Haushalt auch selbst auf Katastrophenfälle vorbereiten. Infos, Ratgeber und persönliche Checklisten gibt es unter [www.kats-ab.de](http://www.kats-ab.de).

Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Not-situationen | BBK



Ratgeber für den Not- und Katastrophenfall bei Stromausfall | Landratsamt Aschaffenburg



Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Not-situationen – Persönliche Checkliste | BBK





## Schadstoffsammlung im Landkreis

Schon seit einigen Jahren findet zweimal pro Jahr in jeder Gemeinde die mobile Problemabfallsammlung statt. Seit 2024 wird diese durch die Firma PreZero Service Mitte-West GmbH & Co. KG aus Rodgau durchgeführt.

Als zusätzliches Service-Angebot hat der Landkreis einen regelmäßigen Sammeltermin am Festplatz in Mömbris eingerichtet. Die Sammlung findet hier alle zwei Wochen montags, zusätzlich zu den bisherigen Sammlungen im Landkreis, statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger können jede Problemabfallsammlung im Landkreis nutzen. Die genauen Zeiten und Orte der Sammlungen gibt es im Online-Abfallkalender unter [www.abfallkalender-ab.de](http://www.abfallkalender-ab.de) oder in der MyMüll-App.

Welche Abfälle über welchen Weg entsorgt werden können, zeigt das Abfall-ABC unter [www.landkreis-aschaffenburg.de/Abfall-ABC](http://www.landkreis-aschaffenburg.de/Abfall-ABC).

# Abfälle aus Bauarbeiten, Abbrüchen und Renovierungen

## Tipps für Bauherren

Bei Bauarbeiten und Renovierungen fallen unterschiedliche Arten von Abfällen an, zum Beispiel Bauschutt, Altholz, Fensterglas oder Kabel. Damit diese ordnungsgemäß recycelt werden können, müssen sie bereits an der Baustelle getrennt werden. Das spart auch Entsorgungskosten, da eine nachträgliche Sortierung sehr aufwändig ist. Diese Abfälle sind auch kein Sperrmüll und werden nicht bei der Wertstoff- und Sperrmüllabfuhr abgeholt. Infos zur Entsorgung einzelner Bauabfälle sind unter anderem im Abfall-ABC zu finden.

### Schadstoffe und gefährliche Abfälle

Werden Firmen mit Rückbaumaßnahmen oder der Entsorgung von Abfällen beauftragt, müssen diese die nötige Fachkunde haben. Bei größeren Rückbaumaßnahmen ist das Hinzuziehen eines Sachverständigen sinnvoll, der das Gebäude vorab hinsichtlich möglicher Schadstoffe begutachtet.

Hinweise zu möglichen Schadstoffen sind im „Schadstoffratgeber Gebäuderückbau“ des Bayerischen Landesamts für Umwelt zu finden, in dem man



gezielt nach Bauteilen oder Baustoffen suchen kann.

Gefährliche Abfälle, die nicht verwertet werden können – wie zum Beispiel Glas- und Steinwolle sowie asbesthaltige Abfälle – müssen auf Deponien abgelagert werden. Dazu müssen sie zum Kreisrecyclinghof oder der Umladestation zur weiteren Entsorgung gebracht werden.

### Wichtig: Nachweise über die Entsorgung vorlegen lassen

Es kommt immer wieder vor, dass Bau- und Abbruchabfälle illegal in der Land-

schaft entsorgt werden. Die Kosten für die Entsorgung dieser Ablagerungen tragen letztlich alle Steuer- und Müllgebührenzahlerinnen und -zahler.

Bauherren sind auch bei der Beauftragung von Dritten bis zur endgültigen ordnungsgemäßen Entsorgung für ihre Abfälle verantwortlich und können dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Die Vorlage eines Nachweises des beauftragten Bau- beziehungsweise Entsorgungsunternehmens über die korrekte Entsorgung der Abfälle ist daher immer ratsam.



Die korrekte Getrennthaltung an der Baustelle spart Kosten und ermöglicht das Recycling

# Der richtige Entsorgungsweg für Batterien und Akkus

Batterien, Knopfzellen, Monozellen oder Akkumulatoren enthalten häufig umweltschädliche Schwermetalle. Außerdem besteht bei Beschädigungen und unsachgemäßer Behandlung lithiumhaltiger Batterien Brandgefahr.

Zudem enthalten sie wichtige Wertstoffe, die zurückgewonnen werden können – auch deshalb gehören sie nicht in die Restmülltonne. Alte Batterien und Akkus sind getrennt von anderen Abfällen zu entsorgen.

## Direkte Rückgabe bei der Verkaufsstelle oder der Herstellungsfirma

Gemäß der Batteriegesetz sind Verkaufsstellen oder

die Herstellerfirma verpflichtet, Batterien und Akkus kostenfrei zurückzunehmen.

## Entsorgung am Kreisrecyclinghof

Batterien und Akkus aller Art werden kostenfrei am Kreisrecyclinghof in Aschaffenburg angenommen. Ausnahmen sind Batterien für industrielle, gewerbliche oder landwirtschaftliche Zwecke sowie Batterien aus Elektrofahrzeugen jeder Art.

## Abgabe bei der mobilen Schadstoffsammlung

Der Landkreis führt in jeder Gemeinde zweimal im Jahr eine

mobile Problemabfallsammlung durch, bei der ebenfalls alte Haushaltsbatterien kostenfrei abgegeben werden können.

Die Termine der Sammlungen sind unter [www.abfallkalender-ab.de](http://www.abfallkalender-ab.de) zu finden.

## Sonderfälle

- Batterien und Akkus, die in Elektrokleingeräten (bis Kantenlänge 50 Zentimeter) fest verbaut sind, werden auf dem Kreisrecyclinghof und den gemeindlichen Recyclinghöfen gesammelt.
- Elektrofahrzeuge wie E-Bikes, Pedelecs, E-Scooter und ähnliche Fortbewegungsmittel sowie ihre Akkus sind bei der Verkaufsstelle oder der Herstellungsfirma zurückzugeben. Diese sind zur Rücknahme verpflichtet.



## Weitere Informationen

**Abfallwirtschaft im Landkreis Aschaffenburg**  
[www.abfallwirtschaft-ab.de](http://www.abfallwirtschaft-ab.de)

**Beratung:**  
zu Fragen der Abfallvermeidung und -entsorgung  
Tel: 0 60 21 / 394 -7422, -7423  
E-Mail: [Abfallberatung@Lra-ab.bayern.de](mailto:Abfallberatung@Lra-ab.bayern.de)

**Änderungsdienst Müllgebührenstelle:**  
Tel: 0 60 21 / 394 -7444  
E-Mail: [Abfallwirtschaft@Lra-ab.bayern.de](mailto:Abfallwirtschaft@Lra-ab.bayern.de)

Bestellungen und Änderungen, die Mülltonnen und Müllgebühren betreffen, müssen der Müllgebührenstelle schriftlich mitgeteilt werden.

Auch online unter [www.buergerservice.Lra-ab.de](http://www.buergerservice.Lra-ab.de)

**Zuschuss für Komposter:**  
Tel: 0 60 21 / 394 -7411, -7422

**Reparatur- und Verleihführer:**  
[www.reparaturfuehrer-aschaffenburg.de](http://www.reparaturfuehrer-aschaffenburg.de)

**Zuschuss für Mehrwegwindeln und bei Inkontinenz:**  
Tel: 0 60 21 / 394 -7411, -7422

**Börse für historische Baustoffe:**  
[www.baustoffboerse-ab.de](http://www.baustoffboerse-ab.de)

**Verschenkboerse:**  
[www.verschenkboerse-ab.de](http://www.verschenkboerse-ab.de)

**Abfallkalender:**  
Tel: 0 60 21 / 394 -7422  
[www.abfallkalender-ab.de](http://www.abfallkalender-ab.de)

Terminerminderungen über die „My Müll“ App:



# Der Kreistag und seine Ausschüsse

## Vielfältige Themen und Beschlüsse auf den Weg gebracht

Im Kreistag des Landkreises Aschaffenburg sowie in seinen Ausschüssen und Gremien wurde eine Vielzahl von Beschlüssen gefasst. Die folgende Auswahl zeigt die Vielfalt der dort seit April 2024 behandelten Themen:

### Vereinspauschale 2024

Das Landratsamt hat die Vereinspauschale für das Jahr 2024 in Höhe von rund 415.000 Euro – verteilt auf 144 Vereine – ausbezahlt. Die Förderung erhalten Mitgliedsvereine des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV), des Bayerischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes, des Bayerischen Sportschützenbundes (BSSB) oder des Oberpfälzer Schützenbundes (OSB), die bis März 2024 einen entsprechenden Antrag beim Landratsamt eingereicht hatten. Details zur Beantragung der Vereinspauschale 2025 werden rechtzeitig bekannt gegeben.

### Umweltpreis 2024

Am 12. September hat Landrat Dr. Legler den Umweltpreis 2024 des Landkreises verliehen. Dieser ist mit bis zu 5.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre ausgeschrieben. Mit dem Umweltpreis können Einzelpersonen, Gruppen und Vereine ausgezeichnet werden. Damit werden Initiativen und Leistungen gewürdigt, die in vorbildlicher Weise zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt sowie der natürlichen Lebensgrundlagen beitragen.

Den ersten Platz erhielt das Staatliche Berufliche Schulzentrum. Die Schule zeichnet sich unter anderem durch ihren Kantinenbetrieb – das GenussReich – aus. Dort werden vegetarische und vegane Speisen aus regionalen und saisonalen Produkten angeboten.

Mit dem zweiten Platz ausgezeichnet wurde das Alzenauer Unternehmen Recycling. Der Familienbetrieb upcycelt Materialien, die sonst im Müll landen würden. Aus alten Fahnen oder auch

Airbags werden beispielsweise Einkaufstaschen gefertigt.

Ebenfalls mit dem zweiten Platz wurde der Naturschutzverein Pflaumheim ausgezeichnet. Bei all seinen Bestrebungen für den Naturschutz rückt der Verein immer auch die Familien und die Jugendbildung ins Zentrum.

### Neue Bodenrichtwerte

Der Gutachterausschuss hat für die 32 Landkreisgemeinden flächendeckend die neuen Bodenrichtwerte zum Stichtag 1. Januar 2024 beschlossen.

Die stärkere Nachfrage nach Wohngrundstücken auf dem Land sorgt auch dort für steigende Preise. Nach der Anpassung bewegen sich die Richtwerte für baureif erschlossene Wohnbauflächen im Landkreis nunmehr zwischen 80 und 710 Euro pro Quadratmeter. Die angehebenen Richtwerte für Gewerbebauflächen befinden sich nunmehr zwischen 90 und 190 Euro je Quadratmeter. Das Preisniveau im Bereich der land- und forstwirtschaftlichen Flächen blieb weitgehend stabil, sodass die Bodenrichtwerte zwischen 0,50 Euro und sechs Euro je Quadratmeter liegen.

Unter [www.bodenrichtwerte.bayern.de](http://www.bodenrichtwerte.bayern.de) sowie [www.geoportal.bayern.de/bayernatlas](http://www.geoportal.bayern.de/bayernatlas) sind die aktuellen Bodenrichtwerte kostenfrei einsehbar.

Die ermittelten Bodenrichtwerte sind durchschnittliche Lagewerte je Quadratmeter Boden. Da individuelle wertbeeinflussende Merkmale einzelner Grundstücke dabei nicht berücksichtigt werden, kann der Verkehrswert eines Grundstücks abweichen. Die Bodenrichtwerte sollen zur Transparenz auf dem Grundstücksmarkt beitragen. Sie sind eine Orientierungshilfe bei der Preisfindung, Ermittlungsgrundlage von Sachverständigen für Immobilienbewertungen sowie bei steuerlichen Angelegenheiten.

## Veranstaltungskalender des Landkreises

### Vielfalt unserer Region entdecken

Ob Kultur, Sport, Bildung oder Freizeit – im Veranstaltungskalender des Landratsamtes Aschaffenburg sind aktuelle Events aus der Region auf einen Blick zu finden. Hier gibt es Infos zu spannenden Veranstaltungen in der Nähe. Egal ob Konzerte, Märkte, Workshops oder Vorträge – es ist für alle etwas dabei. Damit werden neben interessierten Bürgerinnen und Bürgern auch Gäste im Landkreis erreicht.

### Veranstaltungen eintragen

Alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen können eigene Veranstaltungen in den Kalender eintragen und so die Region erreichen.

Vereinsfeste, Kulturprogramme, Sportevents oder Workshops können so auch über den Landkreis hinaus beworben werden.

Unter [www.landkreis-aschaffenburg.de/Veranstaltungskalender](http://www.landkreis-aschaffenburg.de/Veranstaltungskalender) sind alle aktuellen Termine zu finden. Hier können auch direkt die Termine eingetragen werden.



### Sitzungskalender

Die Termine für das neue Sitzungsjahr können online eingesehen werden.

